

Selbst gemacht!



Speerschleudern bauen

Von Alexander Bauer

Fasziniert von meinem ersten Kontakt mit einer Speerschleuder im Jahr 2003 auf der Heuneburg, bei einem Turnier für prähistorische Jagdwaffen, setzte ich meine Begeisterung in die Tat um und begann kurz darauf, selbst solche prähistorischen Jagdwaffen herzustellen.

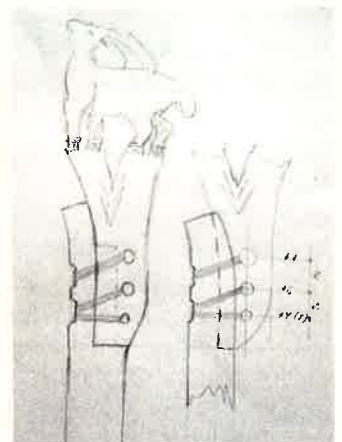
Einfach so eine Speerschleuder aus einem entsprechenden Astabschnitt zu bauen, war mir von vornherein zu banal. Die gefundenen Hakenenden von prähistorischen Speerschleudern unserer Vorfahren in der Steinzeit waren und sind ohne Zweifel von hohem künstlerischem Wert; dies war meine Messlatte.

Künstlerisch nicht unbegabt, machte ich mich also daran, eigene Ideen für Hakenenden zu entwerfen und in entsprechenden Speerschleudern zu verwirklichen.

Die ersten Bauversuche fielen, obwohl sie funktionierten, vom Gewicht her relativ schwer aus. In der Zwischenzeit sind eine ganze Reihe von Speerschleudern in verfeinerter Form entstanden. Im Folgenden will ich beschreiben, wie ich an den Bau einer Speerschleuder herangehe und mit welchem Material ich arbeite.

Als Hakenende eignet sich Rentierhorn aufgrund seiner flächigen Abschnitte sehr gut für figürliche Darstellungen, außerdem ist es authentisch.

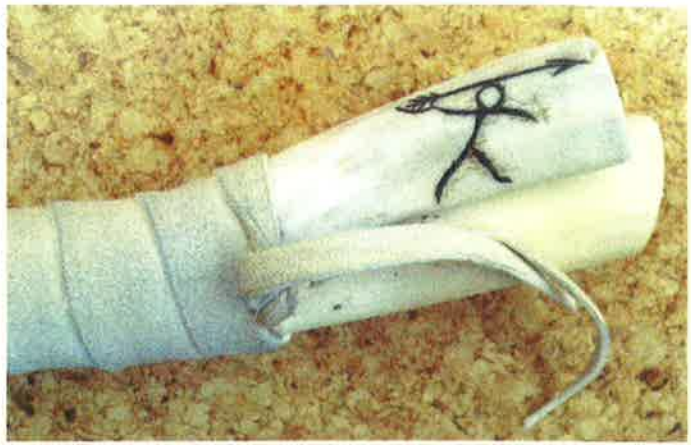
Nach der Auswahl eines entsprechenden Stückes versuche ich, darin ein Tier oder ähnliches zu erkennen, um dieses dann, angepasst auf den flächigen Hornabschnitt, zu übertragen. Alles andere ist dann handwerkliche Feinarbeit mit Laubsäge, Feile und Schnitzmesser.



Für das Griffstück eignet sich grundsätzlich jedes Holz. Ich nehme sehr oft einen Astabschnitt aus Eibe, da mir die Farbe und auch der Kontrast zwischen dem hellen Splint und dem dunklen Kernholz sehr gut gefällt. Für den Steinbock meines Sohnes habe ich beispielsweise Birke verwendet.

Die Längen meiner Schleudern variieren etwa von 50 bis max. 60 cm, wobei die Länge vom Auflagerpunkt des Speers bis zum Haken in der Regel so etwa 55 cm beträgt. Das hat sich für mich als ziemlich ideal erwiesen. Die individuelle Armlänge eines jeden einzelnen spielt eine große Rolle. Daher brauchen Kinder eine kürzere Variante. Letztendlich muss das jeder selbst für sich herausfinden.

Die Befestigung des Horns am Griffstück ist ein weiterer wichtiger Punkt, dem ich viel Beachtung schenke, ist. Zur besseren Stabilität und Fixierung der Hakenenden arbeite ich immer eine Vertiefung von 5-7 mm aus dem Holz heraus, dadurch wird der Haken seitlich fixiert und kann sich nicht mehr verdrehen. Unebenheiten bei den Aussparungen im Holz, für die Aufnahme des Hakenendes gleiche ich mit Birkenpech aus, das ist der passende Kleber für eine prähistorische Jagdwaffe. Die Wicklungen machte ich anfänglich mit festem Leinengarn, in der Zwischenzeit schätze ich die Verwendung von Sehnen (Reh- oder Straußensehne), da Sie den Vorteil haben, sich beim Trocknen zusammenzuziehen und so die Verbindungen sehr fest werden.



PRIMITIVE

is the way to go!

Primitive Archer, Now published six times a year, is packed with advice for bowyers, hunters and outdoorsmen. Each individual issue includes how-to's, hunting tips, exciting stories, archery history. Your subscription includes access to our monthly newsletters and our acclaimed forums where questions about bow building, arrow making, knapping and many other subjects are answered 24/7.

SUBSCRIBE TODAY!

US: 1 Year \$24, 2 Years \$44, 3 Years \$64
 Canadian: 1 Year \$26, 2 Years \$46, 3 Years \$66
 Foreign: 1 Year \$28, 2 Years \$48, 3 Years \$68

VISA/MASTERCARD ACCEPTED

Three easy ways to order:

1. Subscribe online at www.primitivearcher.com
2. Call (713) 467-8202
3. Send address, check, money order (US funds only) or credit card information (We do not bill) to:
 Primitive Archer Subscriptions
 P.O. Box 79306 • Houston, TX 77279-9306

Since 1992

Visit Our Web Site at www.primitivearcher.com

Die größte deutsche Fachzeitschrift für indianische und amerikanische Geschichte!

MAGAZIN

für Amerikanistik
Zeitschrift für amerikanische Geschichte

Seit über 26 Jahren bewährt, kompetent, zuverlässig!
Für uns schreiben die Experten!

- Geschichte und Kultur der Indianer
 - Die Besiedlung des Westens
- Der Amerikanische Bürgerkrieg
Zu den Autoren gehören Wissenschaftler und Buchverfasser aus Deutschland, England, den USA und Kanada
 - Erscheint 4mal jährlich
 - Format DIN A 4
- Umfang ca. 60 Seiten
- reich bebildert, teilweise farbig!

Abonnieren Sie diese inhaltsreiche Zeitschrift jetzt! Oder bestellen Sie 1 Probeheft unverbdl. zum Abonnementpreis von **nur € 4.00**
Jahresabonnement (inkl. Versand) **nur € 16.50** (Inland)
 (EUR 18,- Ausland)

Verlag für Amerikanistik
 Postf. 1332 - 25931 Wyk
 Tel. 0 46 81 / 31 12 - Fax 0 46 81 / 32 58



Zum Schutz vor Feuchtigkeit überziehe ich die Wicklungen abschließend mit einer Schicht aus wasserfestem Holzleim.

Über die genaue Hakenposition habe ich mir eigentlich nie Gedanken gemacht. Bei jeder neuen Schleuder entscheide ich aufgrund der verwendeten Materialform neu, wo der Haken seinen Platz bekommt. Es kam auch schon vor, dass ich diesen nochmals verändert habe, da das Wurfverhalten nicht meinen Vorstellungen entsprach.

Bei meinen bisher gebauten Schleudern variiert der Abstand zwischen Oberkante Schleuder und Hakenspitze zwischen 10 und 30 mm. Bei einer Muldenschleuder ist der Haken im Material versenkt. Ich glaube nicht, dass man da ein Idealmaß angeben kann.

Die endgültige Form und Fertigstellung des Griffes geht bei mir nach dem Prinzip: „Bis die Schleuder beim Werfen gut in der Hand liegt“, denn das ergibt sich oft erst beim Gebrauch.

Auch nach zehn selbstgebauten Schleudern muss ich das immer noch probieren. Eine Lederumwicklung macht diesen Bereich griffiger, und wenn das Holz recht dünn ist wird er dadurch dicker.

Wie die Handhaltung an der Schleuder aussieht und wie der Speer fixiert wird, muss jeder für sich herausfinden. Ich selbst halte den Speer mit Daumen und Zeigefinger während die anderen Finger die Schleuder umgreifen (Bild 1+2). Der Speer kann allerdings auch nur mit dem Zeigefinger fixiert werden (Bild 3).

Eine Auflage für die Speere ist Geschmackssache. Der Vorteil ist, dass die Speere immer gleich aufliegen, und sie drücken nicht auf die Finger, denn dies kann bei schweren Speeren regelrecht wehtun.

Die Gewichte schwanken zwischen 180 g und 320 g. Die Größe des Hornabschnittes spielt hierbei eine große Rolle. Generell habe ich festgestellt, dass zu leichten Speeren eine leichte Schleuder passt und demzufolge zu schweren Speeren eine schwerere Schleuder, denn um wenig Masse zu bewegen, braucht es auch wenig Masse, und umgekehrt.

An dieser Stelle vielleicht noch etwas zur Gewichtsverteilung der Speere. Sind sie lang und besitzen eine schwerere Spitze, sollte die Schleuder nicht zu leicht sein, sonst ergibt sich eine ungünstige Gewichtsverteilung, d. h. der Speer kippt nach vorne. Deshalb montierte ich bei meiner südamerikanischen Schleuder nachträglich einen Stein als Gewicht (Bild 4). Das macht die Schleuder zwar schwerer, aber es muss nicht gegengehalten werden.

Bei meinen experimentellen Arbeiten habe ich auch andere Formen von Schleudern ausprobiert: Speerschleuder mit Mulde, eine südamerikanische Form oder den australischen Typ.

SPORTS ADVENTURE
 Bogen – Armbrust – Sport
 Ihr Fachgeschäft in Dresden
 Harald Voigt
 Tel.: 0351 - 412 55 03
 Umfangreiches Sortiment aller Bogenklassen und Zubehör
 Eigene Werkstatt & Fertigung sowie 15m Testbahn
www.bogensport-dresden.de info@bogensport-dresden.de


SRT® Targets
 3D and Targets
 Made in Italy
www.srt-targets.com

Aus Konstruktionsfehlern wird man klug. So entstanden aus einer Speerschleuder zwei. Geplant war ein Hakenende mit einem Wisent als Figur. Weil die Figur sehr hoch über den Haken hinausstand, klackte es bei jedem Wurf, d.h. ich schlug mit dem Wisent gegen den Speer, was sich ungünstig auf dessen Flugbahn auswirkte. Also sägte ich die Figur kurzerhand ab. Doch schon kurze Zeit später dachte ich über eine neue Speerschleuder nach, um das Wisent doch noch seiner ursprünglich zgedachten Funktion zuzuführen.

Somit ist also zwischenzeitlich Speerschleuder Nummer zehn entstanden. Da der Vielfalt der Hakenenden eigentlich keine Grenzen gesetzt sind, wird im Laufe der Jahre sicher noch die eine oder andere Speerschleuder dazukommen.



Alexander Bauer

46 Jahre, Bauingenieur, verheiratet und hat 3 Kinder. Er ist Bogenschütze seit 2000, Bogenbau und Bau von Speerschleudern seit 2004.

Literatur: TB Hefte Nr. 2, 22, 33, 34.
Ulrich Stodiek, Zur Technologie der jungpaläolithischen Speerschleuder.
www.Speerschleuder.de | www.bandicut.blogspot.com,
www.thunderbirdatlatl.com

Workshops zum Atlatlbau: siehe Kurstermine ab Seite 90



TOPHAT® ist ein Muss auf jedem Holzpfeil!

TopHat®-Adapter und Insert bieten die Möglichkeit der Aufnahme verschiedener Spitzen.

TopHat® die Pfeilspitze mit dem zylindrischen Gewinde, die sich weltweit bewährt hat:

- » **Kein Anspitzen des Schaftes**
- » **Kein Kleben**
- » **Selbstzentrierende Spitze**
- » **Lange Haltbarkeit**
- » **Effektive Formen**
- » **High Quality Archery**

www.tophat-pfeilspitze.com

Eine Entwicklung von Gebr. Kümmerle GmbH
Wiesentalstraße 77, D-79618 Rheinfelden-Minseln
Tel. +49 (0) 76 23/55 26, www.kuemmerle.com